40.000 Besucher, vor allem aus dem Großraum Hamburg, interessieren sich für das Angebot auf dem Almthof.


86 **EuroTier**
Neuheiten des Jahres 2015: Ausgezeichnete Wahl

88 **Profis mit Ideen**
Die Öffentlichkeit in der Tasche

98 **Vorschau Primus Rind**
Klauenmesser bringt Erdbeerkrankheit

99 **Vorschau Primus Schwein**
Stallbau: Einsatz in vier Wänden

100 **Tierhaltung aktuell**


Es wird Zeit, dass es mehr positive Nachrichten über die Landwirtschaft gibt. Und ich denke, ich bin das beste Beispiel dafür", sagt Hauke Pein. Der 28-jährige Milchviehhalter hat genügend Selbstbewusstsein. Es nährt sich aus den Leistungen, die er und seine Eltern auf dem Betrieb geschaffen haben: 220 Milchkühe, 104 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und rund 40.000 Besucher im Jahr auf dem Hof. Schon die reinen Zahlen sind beeindruckend. Noch beeindruckender ist, wie professionell sowohl die Milchproduktion als auch die Öffentlichkeitsarbeit vonstatten gehen. 9.700 kg durchschnittliche Milchleistung, 400 Tage Zwischenkalbezeit und eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 4,5 Laktationen machen deutlich, wo und wofür der Betrieb steht: für eine professionelle Milchviehhaltung. Hier stimmen die Zahlen und auch das Management ist absolut vorbildlich. Dafür steht beispielsweise eine permanente Fütterungs- und Gesundheitsüberwachung der Herde, zu der es gehört, dass Futterreste zurückgewogen werden, um die tatsächliche Futteraufnahme zu kalkulieren. Damit wird die gesamte Erzeugung nicht nur effizienter, sondern der Landwirt sorgt auch dafür, dass durch eine bedarfsgerechte Versorgung Stoffwechselerkrankungen minimiert werden. Das Ergebnis sind hochleistende gesunde Kühe.

## Realistisches Bild

Dies wiederum ist die Voraussetzung für das zweite Standbein: die Öffentlichkeitsarbeit. Denn auf dem Betrieb von Familie Pein geht es nicht darum, Erzeugung und Betriebsvorstellung zu trennen, sondern das zu zeigen, was ist. „Ich will ein realistisches Bild der Milchproduktion vermitteln", sagt Hauke Pein. Ein realistisches Bild, und das sei angefügt, ist eine bei dem man sehen kann, wie eine sehr gute Milchviehhaltung funktioniert. Eine, bei der nichts versteckt wird und auch nichts versteckt werden muss: Milchkühe, Trockensteher, Kälber oder auch die Siloanlagen sind so angeordnet, dass sie für jeden sichtbar und begehbar sind, aber eben auch, dass alles für den täglichen Ablauf in der Milcherzeugung optimiert ist. Denn der Almthof ist primär ein spezialisierter Milchviehbetrieb.

Berührungsängste gibt es hier nicht. An 200 Tagen im Jahr herrscht reges Besuchertreiben. Vor allem junge Familien aus der Metropolregion Hamburg und auch Schulklassen nutzen das Angebot. An manchen Sonntagen hat der Almthof über 1.000 Besucher.

Die Bereiche Milcherzeugung und Besucher gehen dabei fließend ineinander über. Während die Kühe in den Liegeboxen wiederkauen, toben Kinder direkt daneben auf und zwischen Quaderballen aus Stroh. Und während des Melkens kann es schon einmal passieren, dass die Besucher den Melkern fast auf den Füßen stehen, wenn dort 50 und mehr Personen dem Melkpersonal über die Schulter sehen. Das ist man in Appen gewöhnt; es ist weder für das Personal noch für die Kühe etwas Neues. Daher bringt es auch niemand aus der Ruhe. „Wir vermitteln den Besuchern, wie ein moderner Großbetrieb funktioniert. Dabei zeigen wir ausnahmslos alles, was auf unserem Hof passiert, vom Ausmisten bis zur Zwillingsgeburt. Die

Fotos: Ledényi

CERESAWARD

# Alle Tore offen

**Landwirt des Jahres** Dass Hauke Pein nicht nur der Milchviehhalter, sondern auch der Landwirt des Jahres geworden ist, hat vor allem mit der Professionalität zu tun, mit der er Milcherzeugung und Öffentlichkeitsarbeit betreibt und erfolgreich miteinander verbindet.

**DAS ZEICHNET IHN AUS**

- Zielstrebige Umsetzung des Konzepts Milchviehhaltung in Verbindung mit Öffentlichkeitsarbeit.
- Der Landwirt bringt den Besuchern ein realistisches Bild der Milchviehhaltung nahe.
- Er ist gut ausgebildet und setzt sein Wissen konsequent um.
- Hauke Pein tritt sehr souverän auf.
- Als Betriebsleiter, hat er seine Betriebszahlen im Kopf.

## BETRIEBSSPIEGEL ALMTHOF

| Kennzahl | Wert |
|---|---|
| Landw. Nutzfläche | 104 ha |
| Davon Grünland<br>Ackerland | 62 ha<br>42 ha |
| ∅ Anzahl Milchkühe | 220 Stück |
| ∅ Milchleistung | kg/(Kuh u. Jah)r |
| ∅ Fett | 3,9 % |
| ∅ Eiweiß | 3,4 % |
| ∅ Zellzahlen | 180.000 (Zellen/ml) |
| ∅ Milchpreis (Juli 2014) | 37 Cent/kg |
| Remontierungsrate | 27 % |
| ∅ Nutzungsdauer | 4,5 Laktationen |
| ∅ Zwischenkalbezeit | 400 Tage |
| ∅ Erstkalbealter | Monate |
| ∅ Verlustrate (inkl. Totgeburten) | 7,5 % |
| Besamungsindex Kühe | 2,3 |

Fütterung Kühe:
TMR, Teil-TMR Zusammensetzung
Hochleistungsgruppe: 14 kg Grassilage, 23 kg Maissilage, Getreideschlempe, Rapsstroh, 9,3 kg Konzentrat (Raps, Soja, Körnermais, Trockenschnitzel)

**Zur Person:**

Der 28-jährige **Hauke Pein** hat nach einer zweijährigen Ausbildung zum Landwirt in Niedersachsen an der Fachhochschule Rendsburg ein Bachelorstudium angeschlossen, das er 2011 erfolgreich beendete. Während des Studiums absolvierte er ein Praktikum in den USA. Nach dem Studienabschluss übernahm Pein den Betrieb von seinen Eltern. Der Schleswig-Holsteiner ist beim Bauernverband und bei den Jungzüchtern aktiv.

1 Hauke Pein mit seinen Eltern Maren und Jürgen. Außerdem arbeitet die Praktikantin Lisa Bahrenthien und der Auszubildende Phil Bleschke im Betrieb.

2 Das 20er-Melkkarussell ist vor allem der Arbeitsplatz seines Vaters.

3 2002 siedelte die Familie aus und errichtete den Boxenlaufstall für 220 Kühe.

4 Nach elf Wochen kommen die Kälber auf einen Aufzuchtbetrieb.

5 Das Hofcafé wurde 2004 eröffnet.

6 Die Jury für den Landwirt des Jahres setzte sich zusammen aus (von links): Martin Grob, Georg Otto Fuchs (beide Same Deutz Fahr) und Detlef Steinert (dlz).

Besucher können sich von allem live überzeugen“, erläutert Hauke Pein das Konzept.

## Großer Erlebnisbereich

Wie man die Besucher in den alltäglichen Arbeitsablauf einbindet, hat man sich auf dem Almthof im Vorfeld gut überlegt. So lässt sich zum Beispiel das Karussell über einen Tunneldurchgang betreten, sodass der Besucherstrom und das dauernde Kommen und Gehen die Melkroutine nicht durcheinanderbringen. Auch wenn auf dem Betrieb die Milchproduktion im Mittelpunkt steht, haben Hauke Pein und seine Eltern Maren und Jürgen den Erlebnisbereich immer weiter ausgebaut. Das Angebot umfasst mittlerweile Hofcafé, Maislabyrinth, Treckerrundfahrten, Ponyreiten, Streichelzoo, Strohburg und Betriebsführungen sowie Bauern- und Fußballgolf. „Die Besucher sollen sich wohlfühlen, gleichzeitig aber unseren modernen Milchviehbetrieb kennen lernen. So verbinden wir den Erholungsfaktor mit Informationen über die Landwirtschaft“, erklärt der Milchviehhalter.

Vor drei Jahren hat der 28-Jährige den Betrieb von seinen Eltern übernommen. Eine seiner ersten Maßnahmen: Er hat die Jungviehaufzucht ausgelagert und im Gegenzug 80 Milchkühe zugekauft. Außerdem entwickelte er gemeinsam mit seinen Eltern das Besucherkonzept des Hofs weiter. Dazu gehörte die Einführung eines Eintrittsgelds von 2 Euro pro Person. Einen Teil des Eintritts können sich die Besucher auf den Verzehr im Hofcafé anrechnen lassen. Das Eintrittsgeld war ein mutiger Schritt. Aber auch dies haben Hauke Pein und seine Familie nicht aus dem Bauch heraus gemacht. Der Betriebsleiter hat seine Bachelorarbeit am Ende des Studiums dem Thema Eintrittsgeld auf dem Almthof und dessen möglicher Höhe gewidmet. „Wir haben das Potenzial durch unsere sehr gute Lage sehr hoch eingeschätzt“, erklärt Pein. Und im Nachhinein zeigte sich, dass die Nachfrage noch besser war als geschätzt. Kurzum, das Konzept rechnet sich.

Und die Zukunft? „Das Marktpotenzial steigt. Die Bevölkerung wird immer kritischer und der Verbraucher will sich vor Ort ein Bild von der Landwirtschaft machen. Uns sind Schulklassen besonders wichtig. Viele Kinder aus der Stadt haben keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft. Doch sie sind unsere künftigen Verbraucher“, erklärt Hauke Pein. *mp*

Fotos: Ledényi, Pahlke, Pein

## DAS SAGT DIE JURY

Im Juli besuchte die Jury den Betrieb und war beeindruckt. Von links: Folkert Onken (DLQ), Hauke Pein, Markus Wagner (Alltech), Markus Pahlke (dlz agrarmagazin).

### Landwirt des Jahres

**Georg Otto Fuchs, Same Deutz Fahr:** *„Hauke Pein präsentiert sich als gut ausgebildeter Betriebsleiter, der der Bevölkerung die Milchviehhaltung nahebringt."*

**Detlef Steinert, dlz agrarmagazin:** *„Hauke Pein schafft es, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Besucher wohlfühlen und gleichzeitig reale Landwirtschaft kennen lernen."*

**Martin Grob, Same Deutz Fahr:** *„Pein hat ein Marktpotenzial für seinen Betrieb entdeckt und nutzt dieses gewinnbringend für den Betrieb und die Landwirtschaft.*

**Markus Pahlke, dlz agrarmagazin:** *„ Pein überzeugt durch seine Professionalität, mit der er sowohl die Milcherzeugung als auch die Öffentlichkeitsarbeit angeht."*

### Milchviehhalter des Jahres

**Markus Wagner, Alltech:** *„Hauke Pein ist eine zielstrebige Persönlichkeit, die sich trotz der komplexen Betriebszweige nicht verzettelt."*

**Dr. Folkert Onken, Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ):** *„Pein ist ein souveräner Betriebsleiter, der seinen Hof im Griff und die Zahlen im Kopf hat."*

**Markus Pahlke, dlz agrarmagazin:** *„Die Milchviehhaltung ist sehr gut durchorganisiert. Dadurch schafft er sich Freiräume für seinen anderen Betriebszweig."*

## PRESSESTIMMEN ZUM LANDWIRT DES JAHRES

**Pinneberger Tageblatt**
Verliehen wurde der Preis während einer großen Gala in Berlin unter Anwesenheit hoher Politikprominenz wie beispielsweise Bundesagrarminister Christian Schmidt.(...) Initiert wird der „CeresAward" vom Fachblatt „dlz agrarmagazin". Dort hatte der Appener auch von dem Preis gelesen und sich spontan beworben.(...) Die 10.000 Euro Preisgeld darf Pein nicht einfach verprassen – das Geld soll für einen neuen Informationsraum eingesetzt werden. Der Preis wird verliehen, um das Image der Landwirte aufzupolieren.

**Hamburger Abendblatt**
DLZ Agrarmagazin zeichnet Hauke Pein vom Almthof mit dem erstmals vergebenen CeresAward aus, weil er Milcherzeugung und Öffentlichkeitsarbeit in einzigartiger Weise verbindet.

**Norddeutscher Rundfunk**
Er hält nicht einfach nur Kühe, er hat aus seinem Hof einen Erlebnisort mit Maislabyrinth,Treckerfahrten und Streichelzoo gemacht. Unter anderem dafür ist Milchviehhalter Hauke Pein aus Appen (Kreis Pinneberg) nun zum Landwirt des Jahres gekürt worden.